

Das Gleichnis von der Aussaat

Lukasevangelium, Kapitel 8, Verse 4-15:

Lukas 8,4-15: Das Gleichnis von der Aussaat

4 Eine große Menschenmenge sammelte sich um Jesus, aus allen Orten strömten die Leute zu ihm. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis:

5 »Ein Bauer ging aufs Feld, um seinen Samen zu säen. Als er die Körner ausstreute, fiel ein Teil von ihnen auf den Weg. Dort wurden sie zertreten und von den Vögeln aufgepickt.

6 Andere Körner fielen auf felsigen Boden. Sie gingen auf, vertrockneten dann aber, weil sie nicht genug Feuchtigkeit hatten.

7 Wieder andere Körner fielen mitten in Dornengestrüpp, das wuchs mit auf und erstickte das Korn.

8 Andere Körner schließlich fielen auf guten Boden, gingen auf und brachten hundertfache Frucht.« Darauf rief Jesus: »Wer Ohren hat, soll gut zuhören!«

Lukas 8,4-15: Das Gleichnis von der Aussaat

9 Die Jünger fragten Jesus, was dieses Gleichnis bedeute.

10 Jesus antwortete: »Euch hat Gott die Geheimnisse seines Planes erkennen lassen, nach dem er schon begonnen hat, seine Herrschaft in der Welt aufzurichten; die anderen bekommen davon nur in Gleichnissen zu hören. Sie sollen sehen und doch nichts erkennen, sie sollen hören und doch nichts verstehen.

11 Das Gleichnis will Folgendes sagen: Der Samen ist die Botschaft Gottes.

12 Bei manchen, die sie hören, geht es wie bei dem Samen, der auf den Weg fällt. Der Teufel kommt und nimmt weg, was in ihr Herz gesät worden ist. Er will nicht, dass sie die Botschaft annehmen und gerettet werden.

Lukas 8,4-15: Das Gleichnis von der Aussaat

13 Bei anderen ist es wie bei dem Samen, der auf felsigen Boden fällt. Sie hören die Botschaft und nehmen sie mit Freuden an. Aber sie sind Menschen ohne Wurzel: Eine Zeit lang halten sie sich an die Botschaft; aber wenn sie auf die Probe gestellt werden, fallen sie ab.

14 Wieder bei anderen ist es wie bei dem Samen, der in das Dornengestrüpp fällt. Sie hören zwar die Botschaft, aber dann gehen sie davon und ersticken in ihren Alltagsorgen, in Reichtum und Vergnügungen und bringen keine Frucht.

15 Bei anderen schließlich ist es wie bei dem Samen, der auf guten Boden fällt. Sie nehmen die Botschaft mit gutem und willigem Herzen an, bewahren sie und bringen durch Standhaftigkeit Frucht.«

1. Was ist nicht die Ursache des Misserfolgs?

- Es ist nicht der Bauer (= Gott)
- Es ist nicht das Korn (=sein Wort)
 - Es kann retten
 - Es kann verändern

2. Was ist die Ursache des Misserfolgs?

- die Beschaffenheit des Ackerbodens (=Herz des Menschen)
- Weg:
 - Gleichgültigkeit
 - Saat kann nicht keimen
- Fels: nicht gleichgültig, aber ...
 - Versuchlichkeit, Menschenfurcht usw.
 - Keim kann nicht wurzeln
- Dornen: nicht gleichgültig oder versuchlich aber ...
 - Sorgen, Reichtum, Freuden des Lebens verdrängen das Wort
 - Pflanze kann keine Frucht bringen

3. Das Wunder passiert: die Frucht

- Gerettet werden
- Veränderung erfahren
 - Luk 6,36: „Seid **barmherzig**, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist“
 - Luk 7,50: „Dein Glaube hat dir geholfen. Geh hin in **Frieden**“
 - Gal 5,22: Frucht des Geistes: **Liebe, Freude, Friedfertigkeit, Ausdauer, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Selbstdisziplin**

